

ERGEBNISSE

Sprintsieg im Stadion

44. Luisenturmlauf: Den Halbmarathon entscheidet Titelverteidiger Elias Sansar auf der Zielgeraden gegen den Brackweder Adam Janicki für sich. Auch Melanie Genrich wiederholt ihren ersten Platz von 2016

Halbmarathon – Männer: 1. Elias Sansar (LG Lage/Detmold/Bad Salzflufen, 1. M 35) 1:15:49,6 Stunden, 2. Adam Janicki (SV Brackwede, 1:15:50,1, 1. M 20), 3. Björn Ender (1. M 30) 1:21:36, 4. Dirk Strothmann (LC Solbad, 1:22:29, 1. M 45), 5. Robert Wilms (SG Wenden) 1:23:42, 6. Konrad Schulz (Die Unbestechlichen, 1. M 50) 1:23:50, 7. Ingo Assmann (SC Melle) 1:24:16, 8. Aljosha Pilot (Delbrück läuft) 1:24:16. Weitere Altkreisergebnisse: 27. Jörn Strothmann (LC Solbad) 1:30:50, 41. Henning Weßling (LC Solbad) 1:32:26, 43. Gerd Strathkötter (LC Solbad) 1:32:53, 47. Heiko Redecker (LC Solbad) 1:33:25, 50. Karsten Grube (Borgholzhausen) 1:33:43.

Frauen: 1. Melanie Genrich (SV Brackwede, 1. W 35) 1:34:09, 2. Ilka Wienstroth (TSVE Bielefeld) 1:36:19 netto, 1:36:26 brutto, 3. Larissa Kraft 1:36:16 netto, 1:36:31 brutto, 4. Silvia Noya Crespo (1. Tri-Team Gütersloh) 1:38:41, 5. Marion Wittler (TSVE Bielefeld, 1. W 40) 1:38:46. Weitere Altkreisergebnisse: 8. Heike Schlüter (LiVe-Lauftreff Versmold) 1:42:48, 13. Marianne Niemann (LC Solbad, 1. W 60) 1:48:45.



Starker Solbader: Dirk Strothmann wird Vierter im Halbmarathon. FOTO: ANDRE SCHNEIDER

12,5 Kilometer – Männer: 1. Jan Kerkmann (TSVE Bielefeld, 1. M 20) 43:20 Minuten, 2. Ingmar Lundström (Active Sportshop Team, 1. M 45) 44:35, 3. Tim Kerkmann (TSVE Bielefeld) 47:31. Altkreisergebnisse: 26. Reinhard Stricker (LC Solbad, 1. M 60) 1:02:46, 30. Jürgen Heptner (A+B Versmold) 1:04:54, 41. Meik Schwewe (LC Solbad) 1:08:20.

Frauen: 1. Nina Haase (SV Brackwede, 1. W 20) 56:46, 2. Stefanie Vergin (Post SV Gütersloh, 1. W 40) 58:58, 3. Ariane Papke-Maxa (TSVE Bielefeld, 1. W 30) 1:00:29. Altkreisergebnisse: 8. Anemarie Bluhm-Weinhold (LC Solbad) 1:08:47, 11. Beatrice Knippschild (LC Solbad, 1. W 50) 1:09:35, 12. Frauke Schnelle (LC Solbad, 1. W 35) 1:09:45, 13. Christine Diekhaus (LC Solbad) 1:10:28.

Alle Ergebnisse: www.tjnet.de

Von Claus Meyer und Andre Schneider

Borgholzhausen. Stadion-sprecher Henning Tonn ist sich sicher: Elias Sansar werden heute nicht nur die Beine schmerzen, sondern auch der Hals, genauer gesagt der Nacken. So oft wie er sich auf den letzten 300 Metern im Ravensberger Stadion umschauen muss, hat er sich wohl bei seinen gesamten vorherigen »Luise« nicht umschauen müssen.

Janickis Jagd auf den Titelverteidiger findet erst am Zielstrich ihr Ende. Eine halbe Sekunde Vorsprung rettet Sansar ins Ziel. In 1:15:49,6 Stunden ist der Detmolder fast eine Minute schneller als bei seinem Triumph vor Jahresfrist. Janicki braucht 1:15:50,1 Stunden. Der neunmalige Hermannslaufsieger Sansar atmet im Zielraum tief durch, nimmt strahlend die Glückwünsche entgegen. Janicki gratuliert gut gelaunt.

Er hat allen Grund dazu. Ein entscheidendes Sprintduell im Stadion hat bei der »Luise« Seltenheitswert. Erst im vergangenen Jahr ist Janicki Mitglied beim SV Brackwede geworden. Schon 2016 unterstrich er in 1:20:32 Stunden als Dritter beim Luisenturmlauf seine sportlichen Ambitionen. Nun ist er fast fünf Minuten schneller und legt einen Platz zu.

»Es war die ganze Zeit Schulter an Schulter«

Sansar schildert derweil, wie knapp es auf der Strecke zugeht. Beim Anstieg zum Hohlkopfbereich hat sich der Favorit einen kurzen Moment absetzen können. Als es aber bergab Richtung Stadion geht, schließt der hartnäckige Janicki, der neben Langstreckenlauf auch Kickboxen betreibt, wieder auf. »Ab dann war es die ganze Zeit Schulter an Schulter«, sagt Sansar und nennt Janickis Leistung sehr beeindruckend. »Es ist schön, einen so starken Konkurrenten hier aus der Region zu haben.«

Der so Gelobte ist am Mikrokron von Tonn zunächst sprachlos. Die Jagd durch die Wälder um Borgholzhausen hat an Janicki gezerrt. Ein paar Minuten braucht er, dann kommt es kurz vor dem Sprung aufs Podest zur sportlichen Kampfansage. Denn geht es nach Janicki, dürfte das Duell



Verbissen um Platz eins: Elias Sansar (links) muss im Schlusspurt alle Kraft mobilisieren, um Adam Janicki auf Distanz zu halten. FOTO: CLAUD MEYER



Erste: Melanie Genrich siegt erneut. FOTO: ANDRE SCHNEIDER

von Borgholzhausen beim Hermannslauf gerne weitergehen. »Ich bin dabei«, sagt Janicki, und es klingt fast wie eine Drohung gegen den Seriensieger Sansar. »Ich werde versu-



Erst mal eine Erfrischung: Aljosha Pilot nimmt sich an der Verpflegungstation einen Becher. Am Ende wird er Achter. FOTO: ANDRE SCHNEIDER

chen, mich an Elias dranzuhängen.« Der Hermannslauf startet am 30. April. Macht Janicki seine Ankündigung wahr, dürfte Sansar am Maifeiertag Nackenschmerzen haben.

herrscht auch dieses Mal die Konkurrenz klar. 1:34:09 Stunden stehen am Ende auf der Uhr für die Brackwederin, damit ist sie 22 Sekunden schneller als bei ihrem Erfolg 2016.

Kurios endet der Kampf um Silber und Bronze bei den Frauen. Ilka Wienstroth vom TSVE Bielefeld ist als Zweite netto drei Sekunden langsamer als Larissa Kraft. Für die Siegerliste zählt aber die Bruttozeit, also die Zeit ab Startschuss. Kraft ist weiter hinten im Feld gestartet als Wienstroth und liegt daher in dieser Rechnung hinter ihr.

»Da war sie vielleicht zu bescheiden« sagt Hubert Kaiser, Vorsitzender des ausrichtenden LC Solbad Ravensberg. So weit hinten im Feld hätte sich Kraft angesichts ihres Laufvermögens nämlich nicht einordnen müssen.

Am Rande der Strecke

982 Finisher bedeuten Rekord

Ein Finisher-Rekord meldete der ausrichtende LC Solbad Ravensberg bereits im vergangenen Jahr. 961 Läufer und Walker kamen 2016 insgesamt ins Ziel. Dieser Wert wurde gestern noch einmal um 21 getoppt. 841 Läufer und Läuferinnen beendeten den Halbmarathon, 134 waren es beim Lauf über 12,5 Kilometer. Sieben Sportler walkten zudem – macht in Summe 982. »Wir sind sehr zufrieden«, sagte LC-Vorsitzender Hubert Kaiser. Zufrieden sein konnte er auch mit dem Drumherum. Von schweren Verletzungen blieben die Teilnehmer gestern verschont. Lediglich ein Läufer stürzte auf der gut präparierten Strecke und zog sich Hautabschürfungen zu.

Die Ausdauerfreunde wollen selbstverständlich gut versorgt sein. Zwei Bananenkisten und zwei grüne Obstkisten mit Äpfeln, zudem drei große Eimer mit Gebäck, um die Zuckerreserven wieder aufzufüllen, standen für die Sportler nach dem Zieleinlauf bereit. Eckhard Kleine-Tebbe vom LC Solbad hatte die detaillierte Liste der Getränke dabei. 1000 Liter wurden demnach auf der Strecke und im Ziel bereitgehalten. Neben 800 Liter Tee gab es 200 Liter Mineralwasser.



Hubert Kaiser

Schnellster Walker war Martin Braun. Der Sportler vom TV Friesen Telgte war nach 12,5 Kilometern in 1:26:36 Stunden im Ziel. (clam)



Windrad im Rücken: Eugen Schönfeld, 20. über 12,5 Kilometer. FOTO: ANDRE SCHNEIDER



Aus dem Ravensberger Stadion auf die Strecke: 982 Langstreckler bedeuteten beim 44. Luisenturmlauf eine neuen Finisher-Rekord. FOTO: CLAUD MEYER

Trotz Infekts ganz oben aufs Treppchen

Lauf über 12,5 Kilometer: Jan Kerkmann vom TSVE Bielefeld gewinnt gesundheitlich angeschlagen. Eigentlich sollte er Elias Sansar im Halbmarathon Konkurrenz machen. Bei den Damen siegt Nina Haase

Borgholzhausen (clam). »Ich wollte erst gar nicht starten«, beteuert Jan Kerkmann schwer atmend nach seinem Zieleinlauf. Ein Infekt plagte ihn die Woche vor dem Luisenturmlauf. Den Start beim Halbmarathon sagte der Bielefelder daher ab, über die kürzere Strecke aber reicht es sogar zum Sieg. »Ich bin einfach insgesamt in guter Form«, sagt Kerkmann. Das bewies er zuletzt mit dem ersten Platz in Bad Salzflufen, wo er nach 34 Kilometern in 2:06:32 Stunden ins Ziel kam.

»Bevor ich mich nachher ärgere, dass ich gar nicht starte, laufe ich lieber die 12,5 Kilometer«, ergänzt Kerkmann. Seine Nettozeit von 43:20 Minuten ist mehr als zwei Minuten schneller als die von Ti-



Erkältet: Jan Kerkmann pumpt durch. FOTO: CLAUD MEYER

telverteidiger Ingmar Lundström bei dessen Erfolg 2016. Der Läufer vom Active Sportshop Team wird dieses Mal



Gute Zeit: Nina Haase braucht 56:46 Minuten. FOTO: CLAUD MEYER

Zweiter. »Es ist keine Schande, gegen Jan zu verlieren«, sagt Lundström im Ziel. Er verhindert mit seiner Silberme-

daille einen Kerkmann-Doppelsieg, denn Jans Bruder Tim wird Dritter.

Die Brackwederin Nina Haase erfährt von ihrem Trainer an der Gabelung, dass sie vorne liegt. Hier trennen sich die Wege von Halbmarathon- und 12,5-Kilometer-Läufern. Den Vorsprung rettet sie locker ins Ziel, gewinnt in 56:46 Minuten. Die Zweite Stefanie Vergin vom Post SV Gütersloh ist mehr als zwei Minuten langsamer.

Für Haase ist es bei ihrer vierten Teilnahme in Borgholzhausen und dem vierten Platz im vergangenen Jahr der erste Sieg über 12,5 Kilometer. Nächstes großes Ziel ist der Hermannslauf, bei dem Haase eine Zeit von 2:37 Stunden anpeilt.